

Medienmitteilung ZSO EMME: zur freien Veröffentlichung

Einsatz der Verkehrshelfer der ZSO EMME

Der Zivildienst sorgt für freie Strassen am slowUp Seetal

Der Verkehrsdienst der Zivildienstorganisation EMME war verantwortlich für die Verkehrssicherung des Grossevents slowUp Seetal rund um den Baldeggersee. Die ZSO EMME war mit rund 70 Mann im Einsatz und sicherte die insgesamt 25 Kilometer lange Strecke. Durch die Hilfe des Zivildienstes konnten slowUp-Besucher den Tag auf autofreien Strassen geniessen. Der Veranstalter ist sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit und dem Einsatz des Zivildienstes. Ohne dessen Einsatz wäre ein solcher Grossevent kaum durchführbar.

Auftrag: 25 Kilometer autofrei

Der Grossevent slowUp Seetal hat am Sonntag den 5. Geburtstag gefeiert. Am Event, an welchem Kantons- und Hauptstrassen von insgesamt 25 Kilometern Länge rund um den Baldeggersee für den motorisierten Verkehr gesperrt wurden und sich Velofahrer, Inlineskater und Trottnettfahrer auf der Rundstrecke austoben konnten, unterstützte die ZSO EMME den Veranstalter bei der Sicherung der Strecke. An den 24 verkehrstechnisch wichtigsten Punkten leitete der Zivildienst den Verkehr um, sodass die Hobbysportler ihren freien Tag ohne Motorenlärm geniessen konnten.

Zufriedener Veranstalter

Die Veranstalter des slowUp Seetal sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit der ZSO EMME, sagt Damian Müller, Mediensprecher slowUp Seetal: „Ohne die Unterstützung des Zivildienstes wäre ein solcher Grossanlass im Seetal nicht möglich. Die ZSO EMME ist ein sehr guter und wertvoller Partner, welcher eine einwandfreie Zusammenarbeit garantiert.“

Aufwand und Herausforderungen des Einsatzes

Für die Vorbereitung und Durchführung des Events wurden durch die ZSO EMME rund 1'000 Arbeitsstunden geleistet. Dem Zivildienst sei es wichtig, solche Anlässe unterstützen zu können, betont Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME: „Mit dem Einsatz am slowUp Seetal konnte unser Verkehrsdienst die Blaulichtorganisationen Polizei und Feuerwehr gezielt unterstützen.“ Gesamteinsatzleiter Oliver Klapproth ergänzt: „Wir verfügen über das Personal, das Material und das fundierte Know-How um die Verkehrssicherheit zu garantieren und sind deshalb ein optimaler Partner für den Veranstalter.“

Die grösste Herausforderung des Einsatzes war die Zugänglichkeit zu den Streckenposten, so Klapproth weiter: „Viele unserer Streckenposten waren durch die abgesperrte Strecke isoliert und daher kaum mehr zu erreichen. Mit der nötigen Vorbereitung konnten wir aber auch diese Herausforderung meistern. Ich bin mit dem Einsatz insgesamt sehr zufrieden.“

Text: Lukas Keusch, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen:

Maj Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, 076 330 47 81